



**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
29. September 2016
beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation 312

Daniel Furrer und Mario Stübi namens der
SP/JUSO-Fraktion
vom 26. Januar 2016
(StB 341 vom 15. Juni 2016)

Innovation und Transparenz durch Open Government Data

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Daten öffentlich, frei verfügbar und nutzbar zu machen für mehr Transparenz, Innovation und Effizienz – das ist mit Open Data gemeint.

Offene Behördendaten sollen es innovativen Unternehmen erlauben, neue Informationsdienstleistungen zu entwickeln. Behörden produzieren Daten, das liegt in der Natur ihrer täglichen Arbeit. Viele behördliche Daten sind im Kanton Luzern ohne das Öffentlichkeitsprinzip zwar vertraulich oder gar geheim – jedoch längst nicht alle. Viele Daten sind bereits heute für alle einsehbar, teils auf Anfrage, teils werden sie von den Behörden aktiv publiziert, so auch von der Stadt Luzern.

Als „Offene Behördendaten“ (oder auch „Open Government Data“ [OGD]) im engeren Sinn werden Daten bezeichnet, die von Behörden kostenlos, regelmässig und in maschinenlesbarer Form für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden und welche Dritte frei weiterverwenden dürfen. Die Rede ist von Umwelt-, Wetter- oder Geodaten, Statistiken und Informationen zu Kriminalität oder Energie. Richtig aufbereitet und genutzt, können diese viel wert sein.

Noch ist es allerdings ein weiter Weg bis dahin: 2014 hat der Bundesrat die Open-Government-Data-Strategie Schweiz 2014–2018 verabschiedet. Die OGD-Strategie wurde unter der Federführung des Informatiksteuerungsorgans des Bundes erarbeitet. Sie legt die Aktivitäten im Bereich OGD bis 2018 fest und ist für den Bund verbindlich.

Die OGD-Strategie des Bundes verfolgt drei Ziele:

1. Freigabe von Behördendaten: Der Bund stellt der Öffentlichkeit seine für OGD geeigneten Daten in maschinenlesbaren und offenen Formaten zur freien Weiterverwendung zur Verfügung.
2. Koordinierte Publikation und Bereitstellung der Behördendaten: Der Bund macht mit Hilfe einer zentralen Infrastruktur (OGD-Portal) seine Datenbestände für die Öffentlichkeit leicht auffindbar und stellt die Daten für die freie Nutzung bereit.
3. Etablierung einer Open-Data-Kultur: Der Bund unterstützt die Verwendung der Daten durch freie, einheitliche und verständliche Nutzungsbedingungen und durch Zusatzinformationen zu den einzelnen Datensätzen.

Das Bundesarchiv koordiniert die Umsetzung der Strategie. Der Bund strebt auf Basis der OGD-Strategie Schweiz eine Kooperation mit Kantonen und Gemeinden sowie mit weiteren Organisationen aus dem öffentlichen Sektor an. Auf schweizerischer Ebene sind besonders der Kanton Zürich, aber auch die Städte Basel und Genf aktiv geworden. Heute besteht mit „opendata.swiss“ ein Portal für Schweizer Behörden. Darauf veröffentlichen Bund, Kantone, Gemeinden und weitere Organisationen mit staatlichem Auftrag ihre frei verfügbaren Daten. Das Portal ist ein integraler Teil der OGD-Strategie.

Beim Kanton Luzern und insbesondere bei der Fachstelle E-Government ist OGD bekannt und die Entwicklung wird aufmerksam verfolgt – im Moment sind jedoch keine eigenen Aktivitäten geplant bzw. die Prioritäten werden zurzeit anders gesetzt. Auch bei LUSTAT Statistik Luzern wird die Entwicklung von OGD beobachtet. LUSTAT würde das Thema OGD nur in Abstimmung mit der Fachstelle E-Government des Kantons Luzern konkret angehen. Die heute von LUSTAT veröffentlichten Daten sind aggregiert (= zusammengefasst) und kommentiert. Der Unterschied zu OGD-tauglichen Daten wäre, dass die Daten in standardisierten Formaten und als Rohdaten angeboten würden. Ein beträchtlicher Teil der für OGD potenziell interessanten städtischen Daten werden heute von LUSTAT im Auftrag der Stadt Luzern unterhalten und gepflegt. Falls LUSTAT dereinst am Datenpool von „opendata.swiss“ teilnehmen wird, wird sicherlich auch die Publikation von statistischen Daten der Stadt Luzern betroffen sein.

Zu 1.:

Teilt der Stadtrat die Schlussfolgerungen der oben erwähnten Studie und welches Potenzial sieht er für die Stadt Luzern?

Die Schlussfolgerungen der erwähnten Studie der Berner Fachhochschule¹ unter „Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken“ teilt der Stadtrat grundsätzlich. Die öffentliche Verwaltung produziert, verarbeitet und sammelt zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben Daten in hoher Qualität. Verwaltungsexterne Nutzende von offenen Behördendaten sind unter anderem Firmen aus der Privatwirtschaft sowie Personen aus der Bevölkerung. Aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht entsteht hier das Potenzial für wirtschaftliche Innovationen. Neben dem Potenzial sind aber auch die Risiken von OGD zu beachten, wie Fehlinterpretationen der Daten oder Qualitätsverlust der aggregierten Datenbestände.

Zu 2.:

Hat der Stadtrat Kenntnis der „Open-Government-Data-Strategie“ des Bundes und wurde eine mögliche Zusammenarbeit bzw. Beteiligung am Projekt „OGD Schweiz“ bereits geprüft?

Der Stadtrat hat Kenntnis der „Open-Government-Data-Strategie Schweiz 2014–2018“ des Bundes. Eine mögliche Zusammenarbeit bzw. Beteiligung am Projekt „OGD Schweiz“ wurde

¹ Open Government Data Studie Schweiz, Berner Fachhochschule, Kompetenzzentrum Public Management und E-Government

bis heute noch nicht näher geprüft bzw. wird allenfalls in Abstimmung mit der Fachstelle für E-Government und LUSTAT Statistik Luzern angegangen. Siehe auch Antwort zu Punkt 4.

Zu 3.:

Hat der Stadtrat Kenntnis über OGD-Projekte in anderen Städten und im Kanton Luzern?

Der Stadtrat hat Kenntnis von der E-Government-Strategie Luzern des Kantons Luzern und des Verbandes Luzerner Gemeinden (<http://www.egovernment-luzern.ch/grundlagen/strategie>). Ihr Ziel besteht darin, die Verwaltungsdienstleistungen auch auf elektronischem Weg bürgernah und effizient zu erbringen und die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen zu optimieren. Das spezifische Thema OGD ist darin (noch) nicht enthalten, wird jedoch aktiv verfolgt. Im Weiteren hat der Stadtrat keine nähere Kenntnis von OGD-Projekten in anderen Städten.

Zu 4.:

Ist der Stadtrat bereit, OGD in der Stadt Luzern umzusetzen? Falls ja, unter welchen Rahmenbedingungen und in welchem Zeithorizont?

Grundsätzlich ist der Stadtrat bereit, OGD in der Stadt Luzern umzusetzen, wenn sich dazu Gelegenheit bietet. Nebst städtischen statistischen Daten, welche von LUSTAT Statistik Luzern geführt werden, dürften auch Geodaten des städtischen Geoinformationszentrums sowie Umweltdaten, welche bei der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) für die Stadt Luzern gepflegt werden, von Interesse sein. Dies kann aber nicht im Alleingang bewältigt werden, sondern soll vor allem mit dem Kanton Luzern koordiniert ablaufen. Ein Alleingang wäre teuer, aufwendig und würde bei der Grösse der Stadt Luzern kaum einen signifikanten volkswirtschaftlichen Nutzen bringen.

Weiter sind die organisatorischen, datenhoheitlichen, finanziellen, rechtlichen und technischen Voraussetzungen zu prüfen und zu schaffen, um den koordinierten Auf- und Ausbau einer bedarfsgerechten und effizienten Abgabe von diesen offenen Verwaltungsdaten zu ermöglichen.

Zusammengefasst heisst dies, dass die Entwicklung von Open Government Data zwar aufmerksam verfolgt wird, jedoch in der Stadt Luzern unmittelbare Aktionen zurzeit nicht geplant sind.

Stadtrat von Luzern